

CLAUDIA MANG

Ich lege meine Geschichten
In Euer Herz
Sie kommen nicht von mir
Sie wurden mir gegeben
In end- und schlaflosen Atempausen-
Ich gebe sie an Euch weiter
Sie leben nicht durch mich
Sondern in Euren Wünschen
In Euren Träumen, Eurer Sehnsucht
Eurer Gier nach (un)erfülltem da Sein
Sie sind Pfad und Irrweg
Sein und Schein
Klarheit und Verwirrung
Wirklichkeit und Wirkung
Liebe und Leere

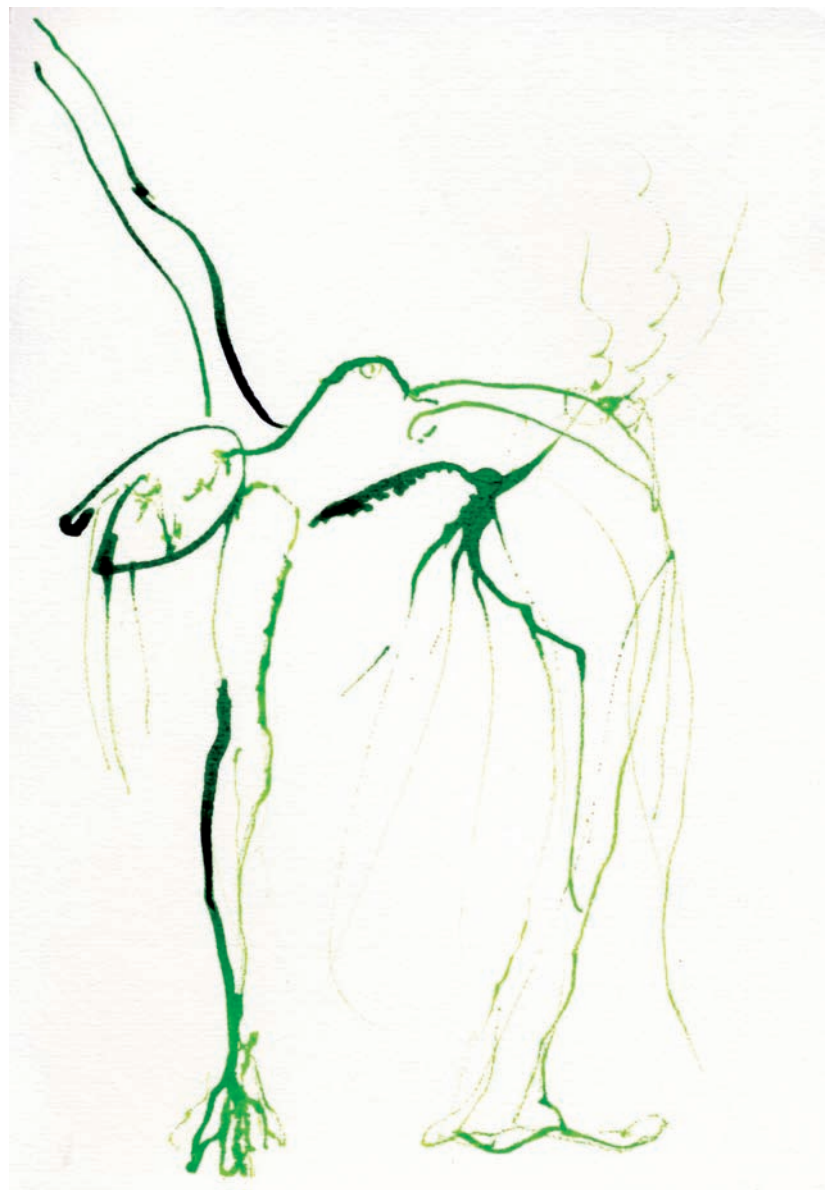
GABRIELE AIGNER 2009 zu den Arbeiten von CLAUDIA MANG

CLAUDIA MANG

Zeichnung Skulptur Raum 2003 bis 2010



Aus dem Zyklus: die Tanzenden TANZENDE 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm



Aus dem Zyklus: die Tanzenden TANZENDE 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm



Aus dem Zyklus: die Tanzenden TANZENDE 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm

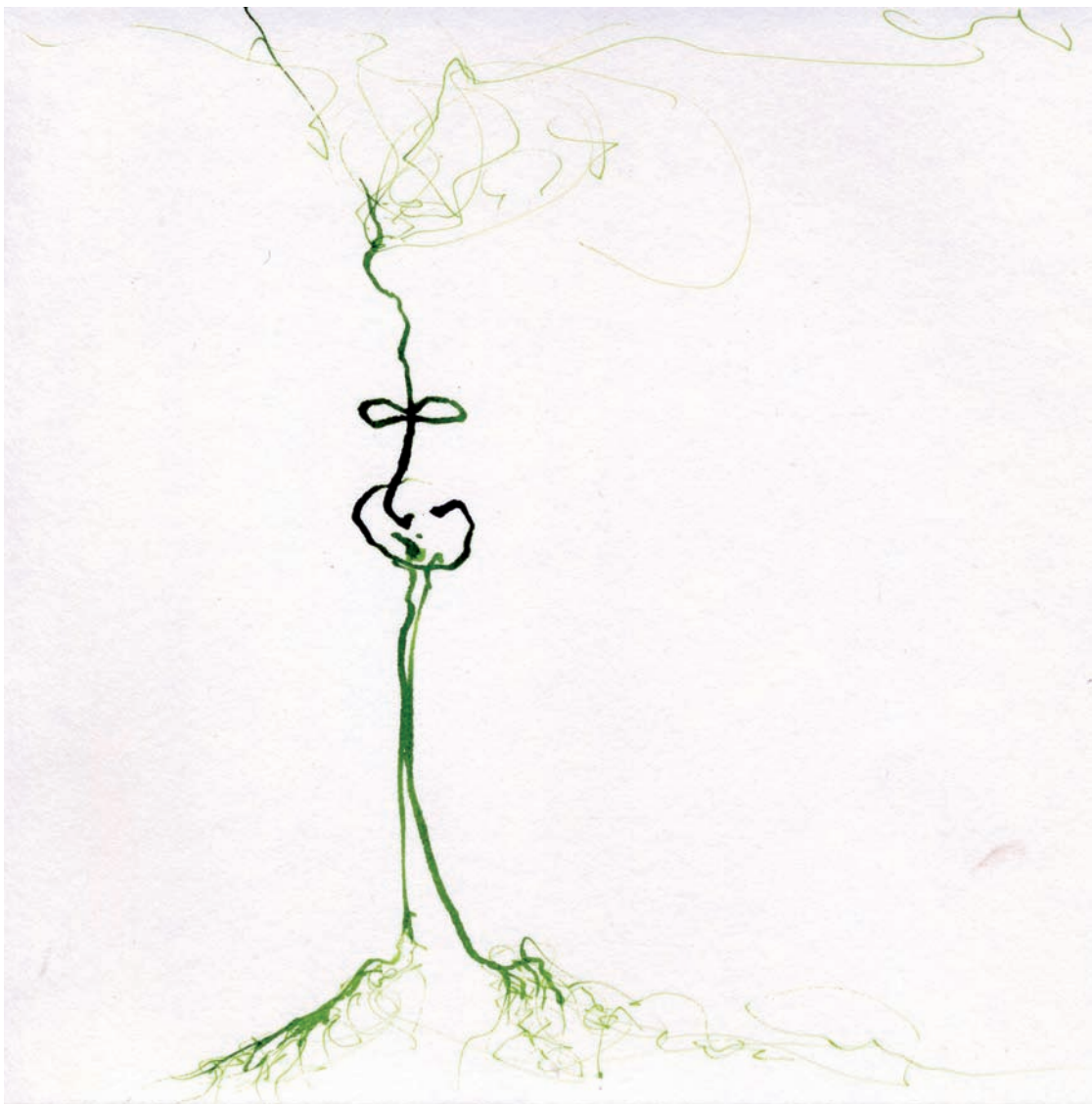


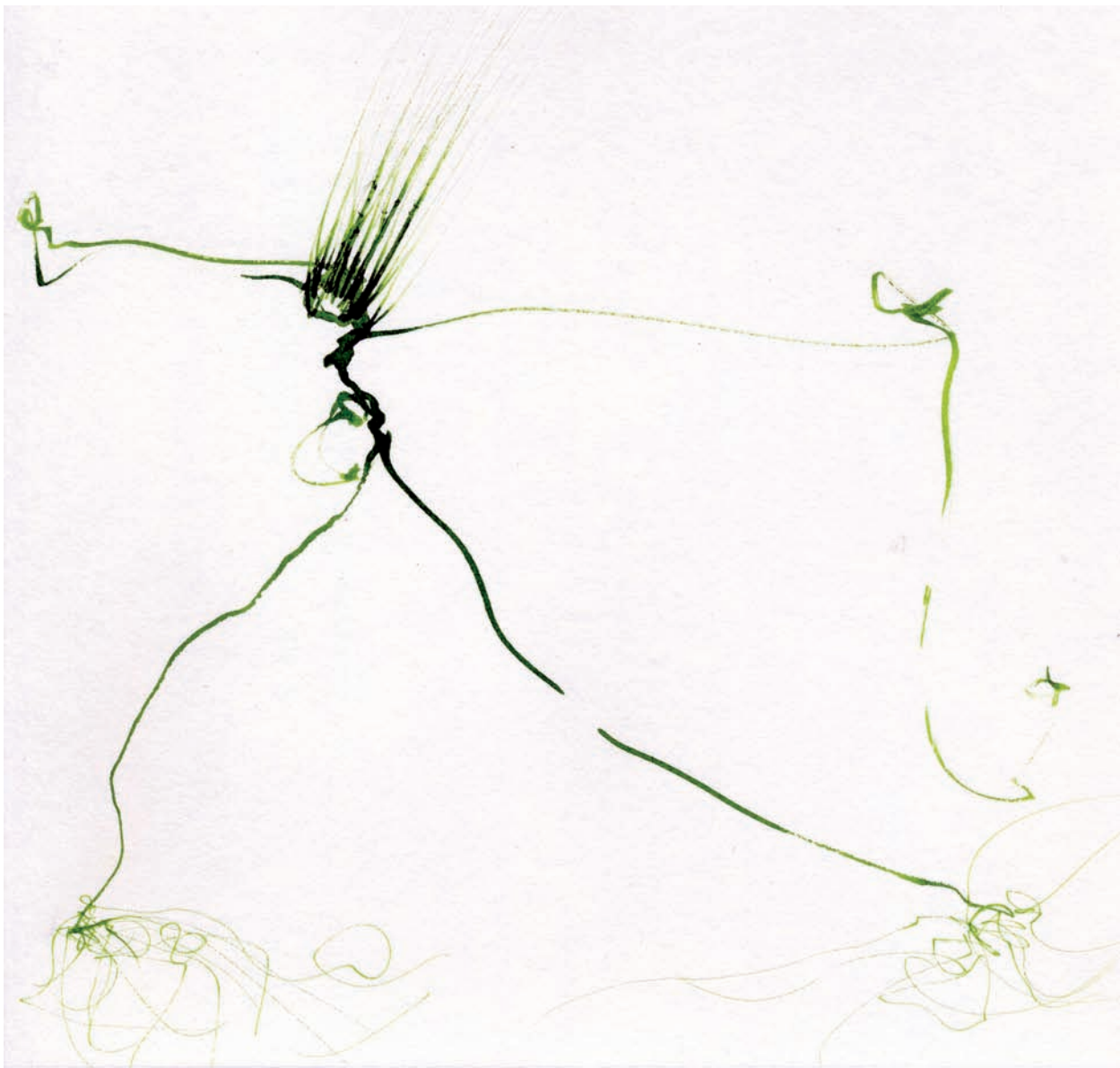
Aus dem Zyklus: die Tanzenden TANZENDE 2009
Grüne Tusche auf Papier 20 cm x 20 cm



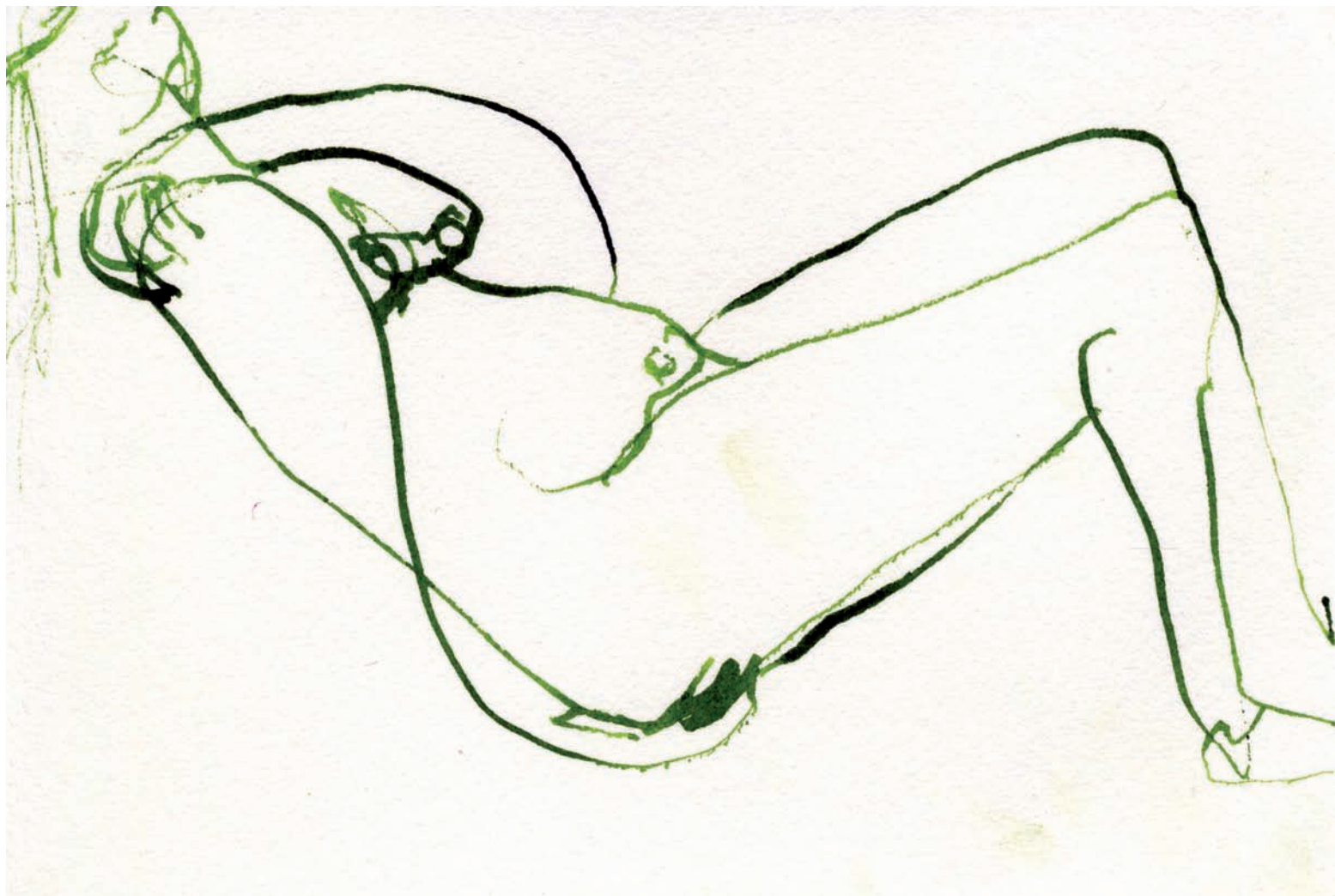
Aus dem Zyklus: die Tanzenden TANZENDE 2009
Grüne Tusche auf Papier 20 cm x 20 cm



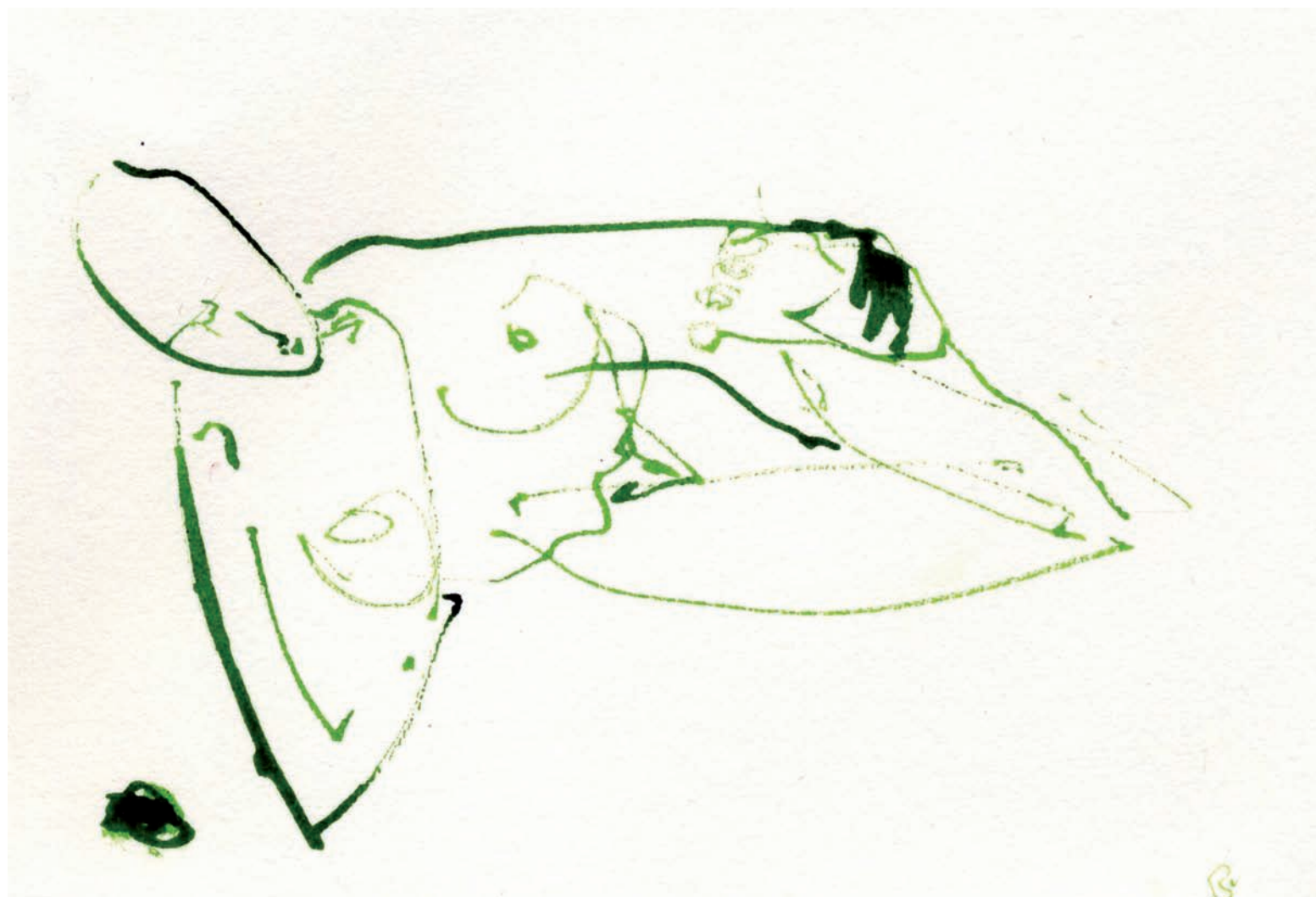




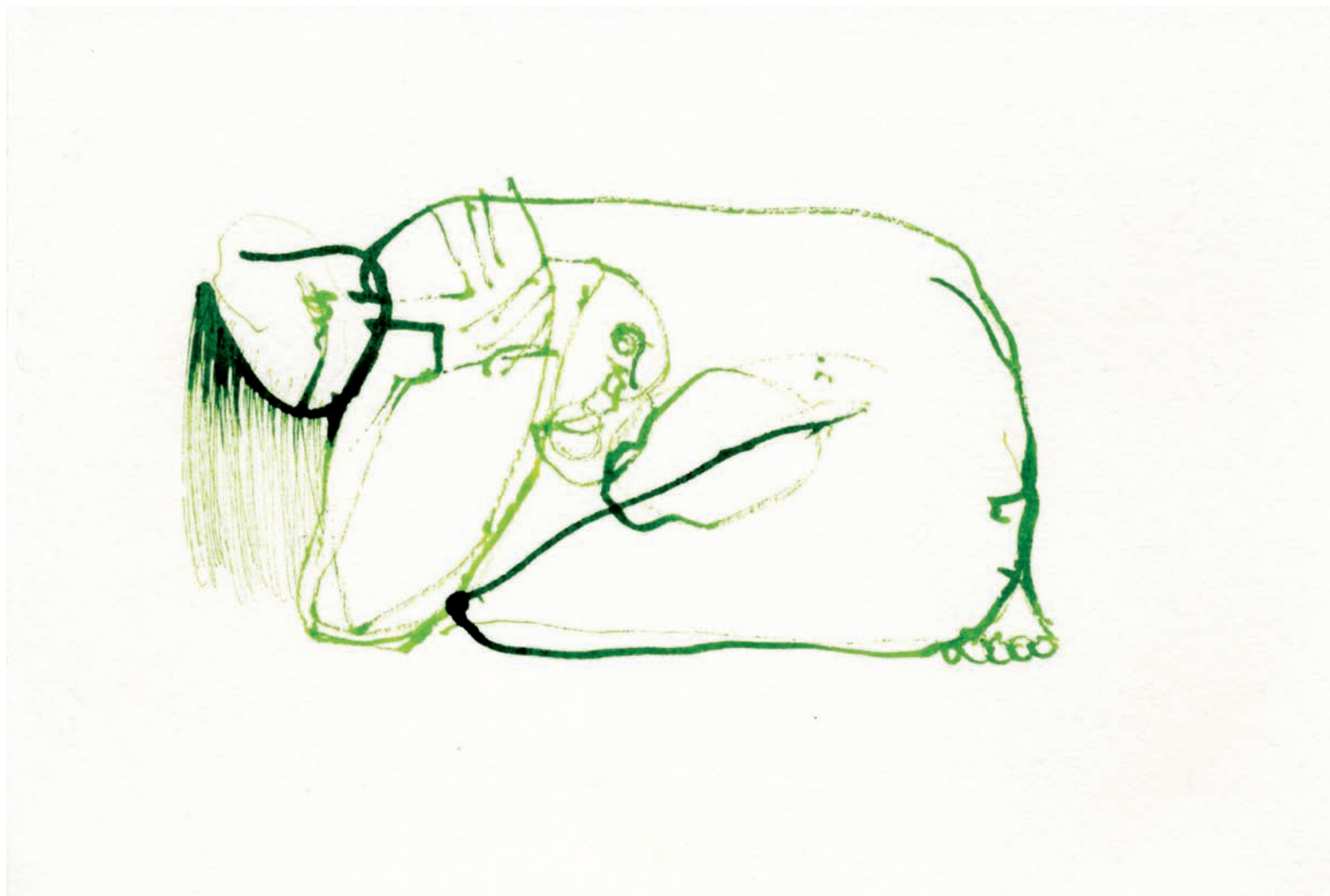
Aus dem Zyklus: Strömen STRÖMEN 2009
Grüne Tusche auf Aquarellpapier 18 cm x 12,5 cm



Aus dem Zyklus: Strömen STRÖMEN 2009
Grüne Tusche auf Aquarellpapier 18 cm x 12,5 cm



Aus dem Zyklus: Strömen STRÖMEN 2009
Grüne Tusche auf Aquarellpapier 18 cm x 12,5 cm



Aus dem Zyklus: Strömen STRÖMEN 2009
Grüne Tusche auf Aquarellpapier 18 cm x 12,5 cm



ZWEI 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm



ZWEI 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm



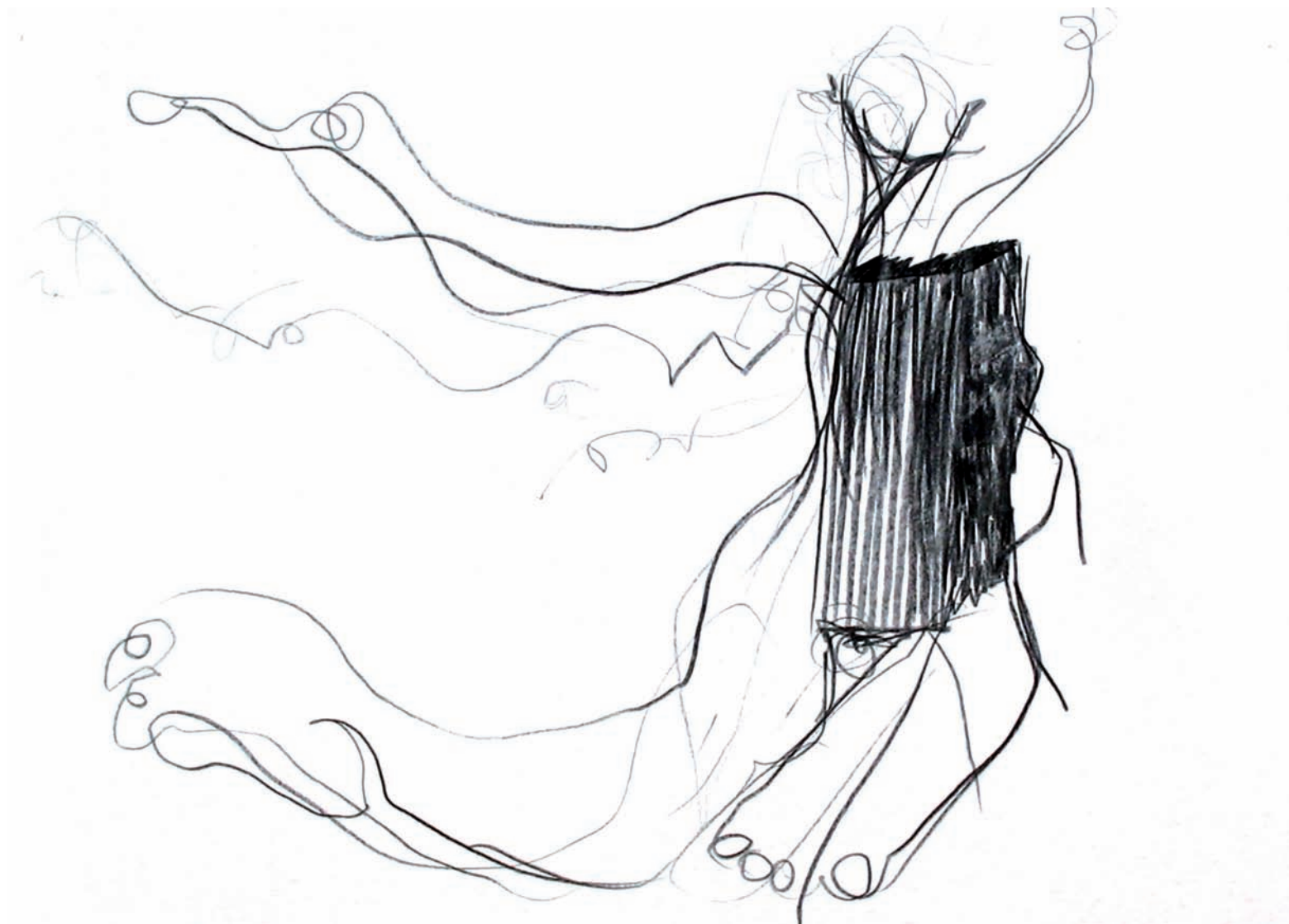
ZWEI 2009
Grüne Tusche auf Papier 23 cm x 15 cm



Zeichnung zu den Gedichten von Peter Turrini EIN PAAR SCHRITTE ZURÜCK 2004
Tusche auf Papier 24 cm x 35 cm



Zeichnung zu den Gedichten von Peter Turrini EIN PAAR SCHRITTE ZURÜCK 2003
Bleistift auf Papier 24 cm x 35 cm



Zeichnung zu den Gedichten von Peter Turrini EIN PAAR SCHRITTE ZURÜCK 2004
Tusche auf Papier 24 cm x 35 cm



Zeichnung zu den Gedichten von Peter Turrini EIN PAAR SCHRITTE ZURÜCK 2003
Bleistift auf Papier 24 cm x 35 cm



Zeichnungen zur Obertonsängerin Saimko SESSIONS 2006
Bleistift auf Papier



Zeichnungen zur Obertonsängerin Saimko SESSIONS 2006
Bleistift auf Papier



Zeichnungen zu einer Serie von Figuren TOTENBEGLEITER 2008
Kugelschreiber auf Papier 29 cm x 21 cm



Zeichnungen zu einer Serie von Figuren – TOTENBEGLEITER 2008
Kugelschreiber auf Papier – 29 cm x 21 cm

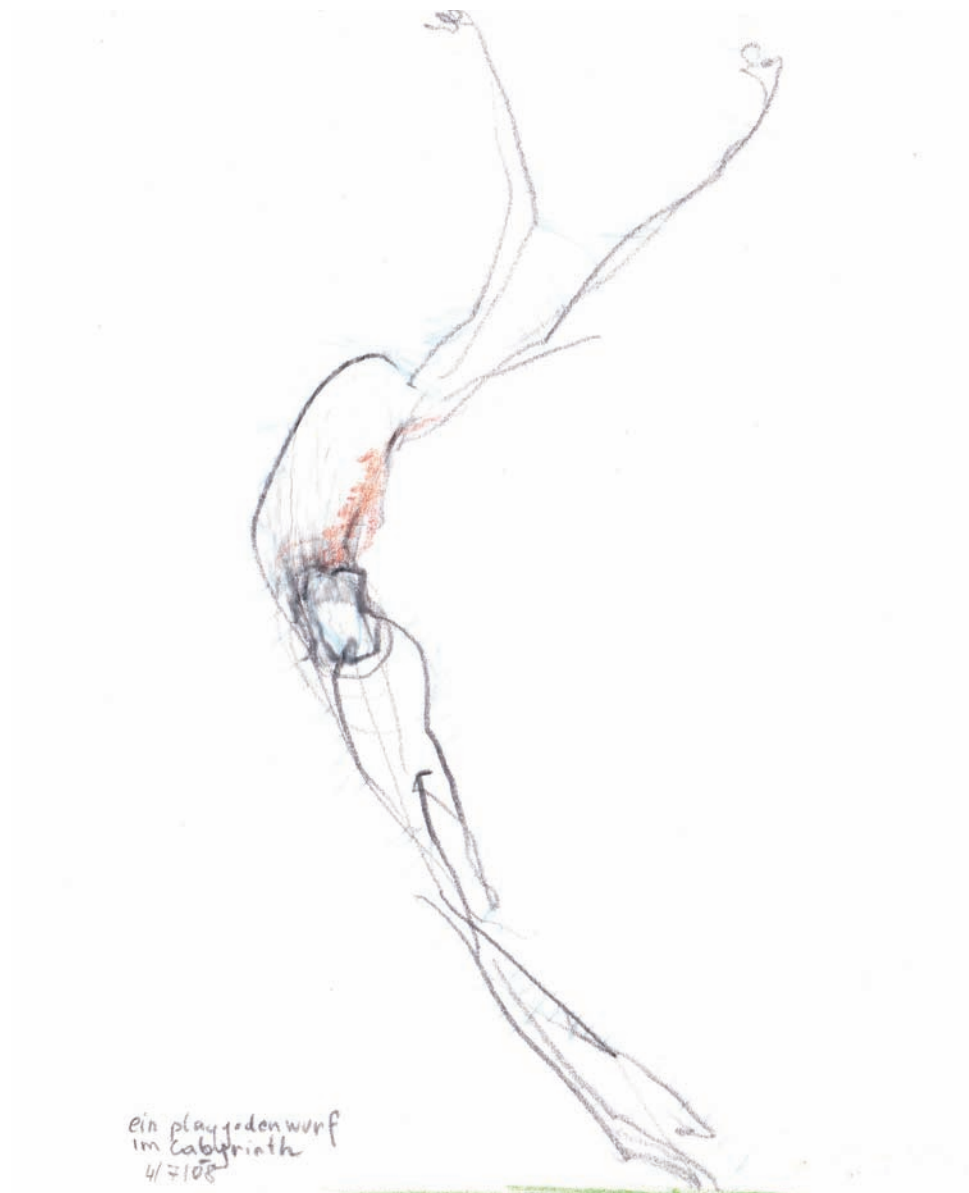


Serie 1 playaden LABYRINTH 2007
Mischtechnik auf Transparentpapier 15 cm x 20 cm



So dunkel und angstvoll
der Eintritt ins Labirynth
war so erschauend und
wunderbar die Überwindungen
während des Hinausgehens.
20/6/08

Serie 1 playaden LABYRINTH 2007
Mischtechnik auf Transparentpapier 15 cm x 20 cm



ein playgroundwurf
im labyrinth
4/7/08

Serie 2 Herztropfen LABYRINTH 2009
Tuschestift und Gold auf Papier 29 cm x 21 cm



Serie 2 Herztropfen LABYRINTH 2009
Tuschestift und Gold auf Papier 29 cm x 21 cm



HEIMAT 2007
Tuschestift auf Papier 29 cm x 21 cm



HEIMAT 2007
Tuschestift auf Papier 29 cm x 21 cm

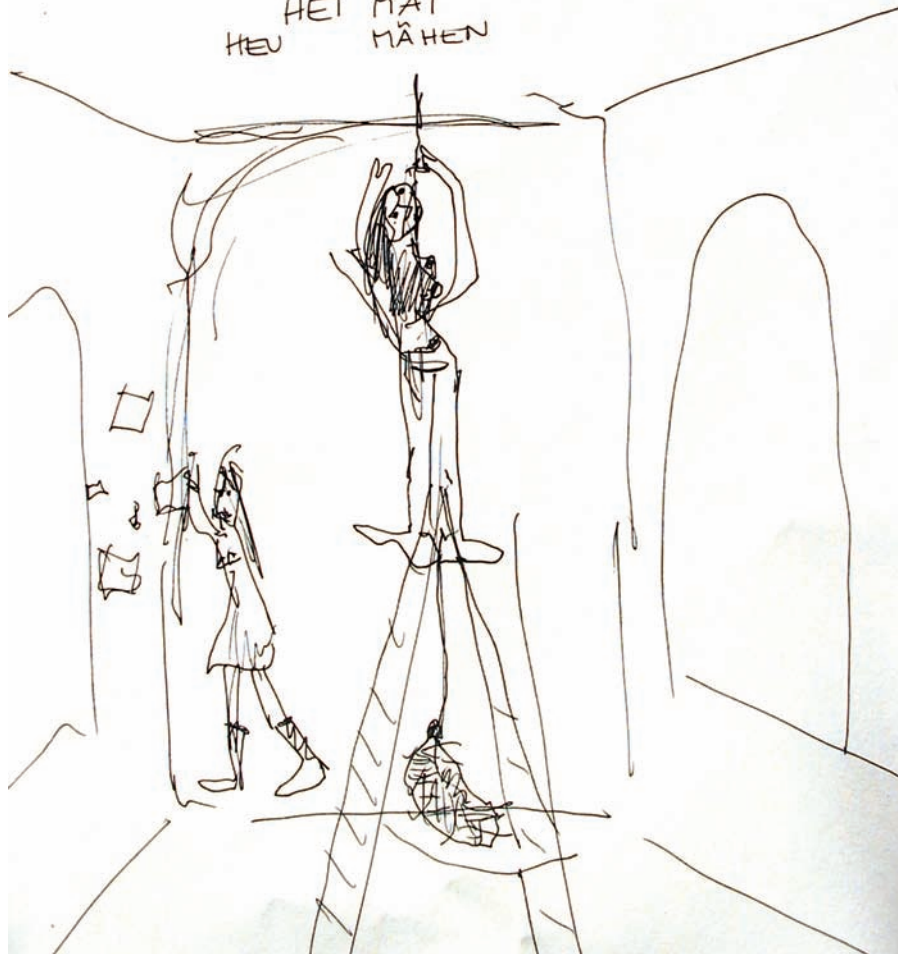


HEIMAT 2009
Tuschestift auf Papier 29 cm x 21 cm

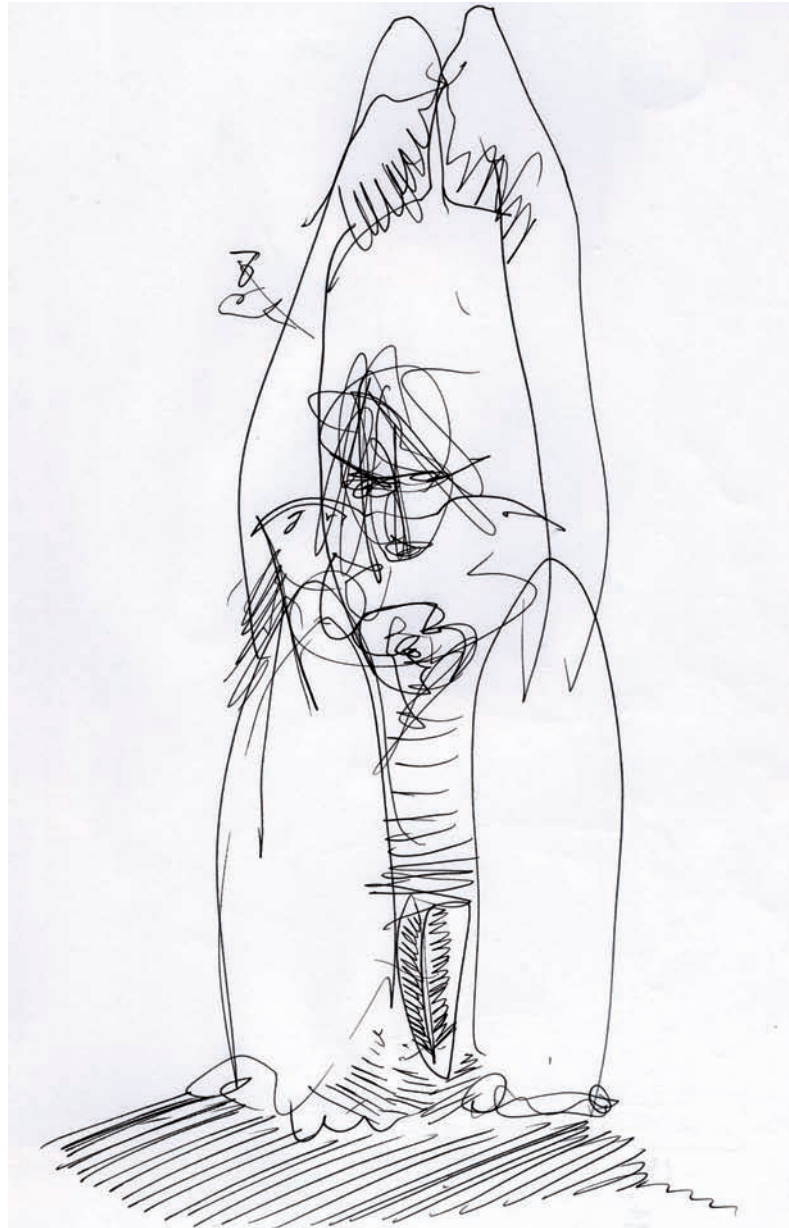
SELBSTVERSTÄNDNIS FÜR DAS TUN
DIE GESCHLOSSENHEIT DER KUNST BEGEGNET
EINER UNBEGRENZTEN ÖFFNUNG DER NATUR.

HEIMAT KLÄNGE

HEI MAT
HEU MÄHEN

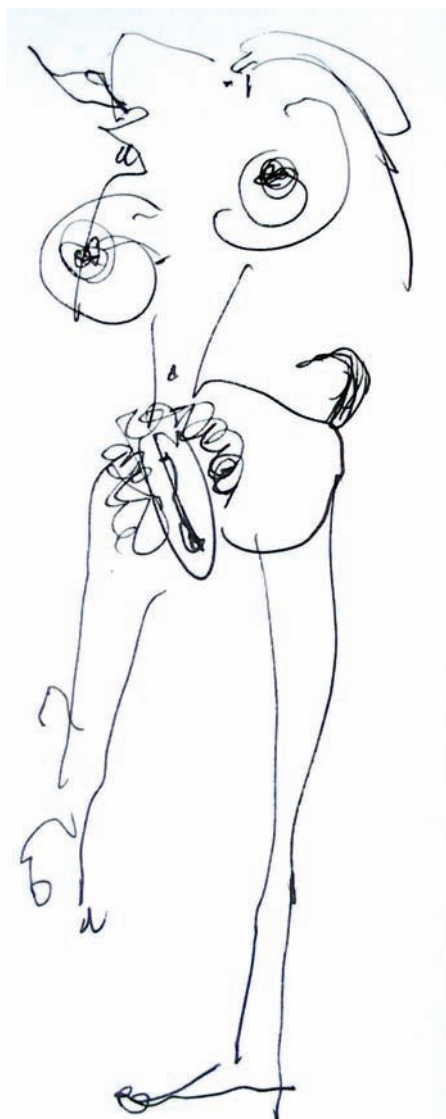






ER 2009
Tuschestift auf Papier 12 cm x 23 cm





ZWO 2009
Tuschestift auf Papier 12 cm x 23 cm



Skulptur der Rauminstallation Himmelstreppe in der Festung Hohensalzburg SPINNENTÄNZERIN 2008
Draht, Naturmaterialien, Seide ca. 40 cm x 20 cm x 15 cm



Skulptur der Rauminstallation Himmelstreppe in der Festung Hohensalzburg BAUCHTÄNZERIN 2008
Draht, Naturmaterialien, Seide ca. 40 cm x 20 cm x 15 cm



Rauminstallation auf der Festung Hohensalzburg TANZENDE AUF DER HIMMELSTREPPE 2008
Draht, Blüten, Leim, verschiedene Papiere ca. 45 cm x 45 cm x 130 cm



Skulptur der Rauminstallation: Totenbegleiter in der Kunstbox Bregenz TOTENBEGLEITER 2008
Kürbis, Draht, Seide ca. 50 cm x 20 cm x 30 cm



SEELTÄNZERIN 2008
Naturmaterialien, Draht 50 cm x 20 cm x 30 cm



SEELENBOOT 2008
Naturmaterialien, Draht 50 cm x 15 cm x 35 cm



Skulptur der Rauminstallation: Totenbegleiter in der Kunstbox Bregenz GEBETSHALTUNG 2008
Draht, Naturmaterialien, Papierabdeckband ca. 20 cm x 12 cm x 9 cm



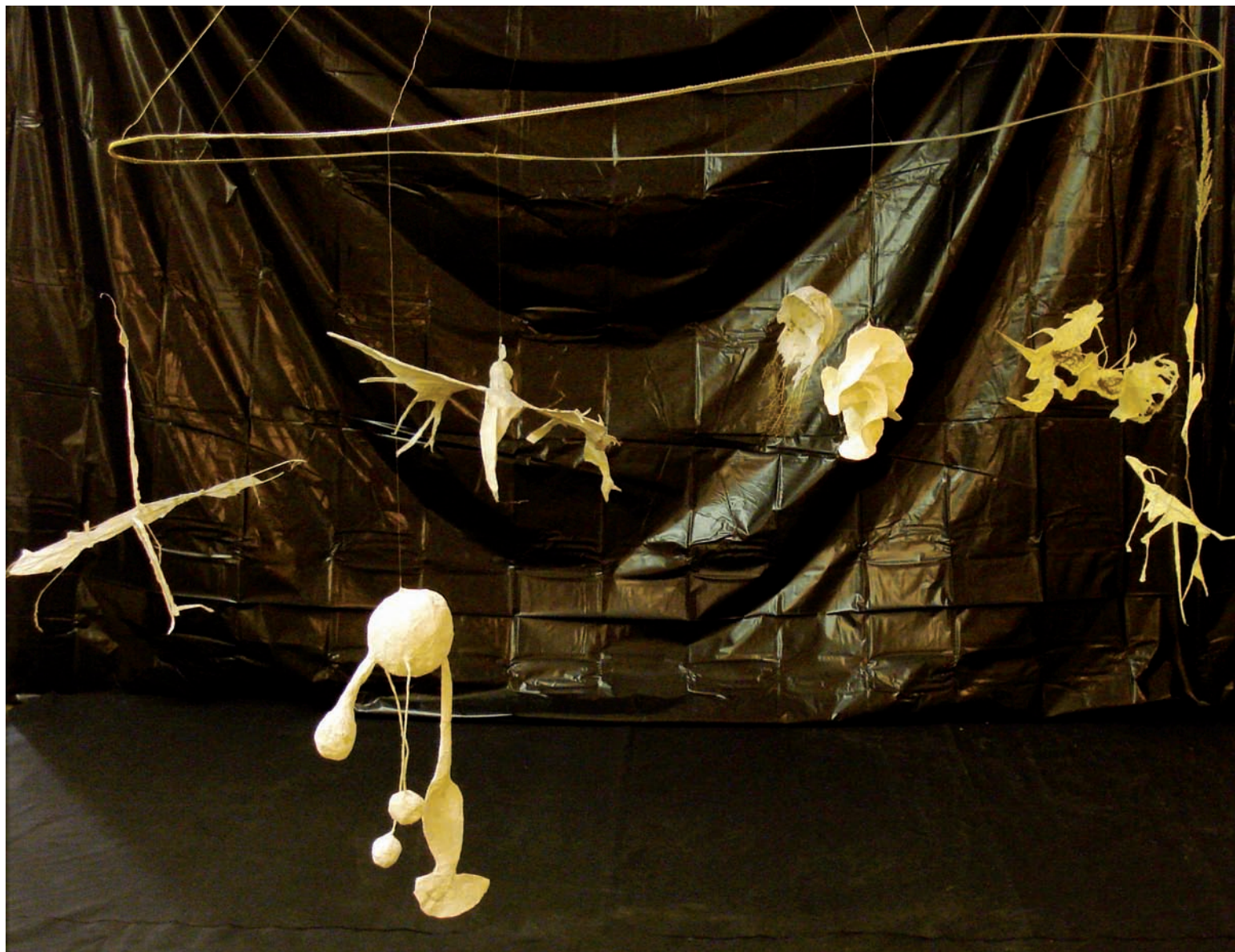
Blütenskulptur DER JAKOBSWEG 2007
Draht, Blüten, Bienenwachs ca. 20 cm x 20 cm x 10 cm



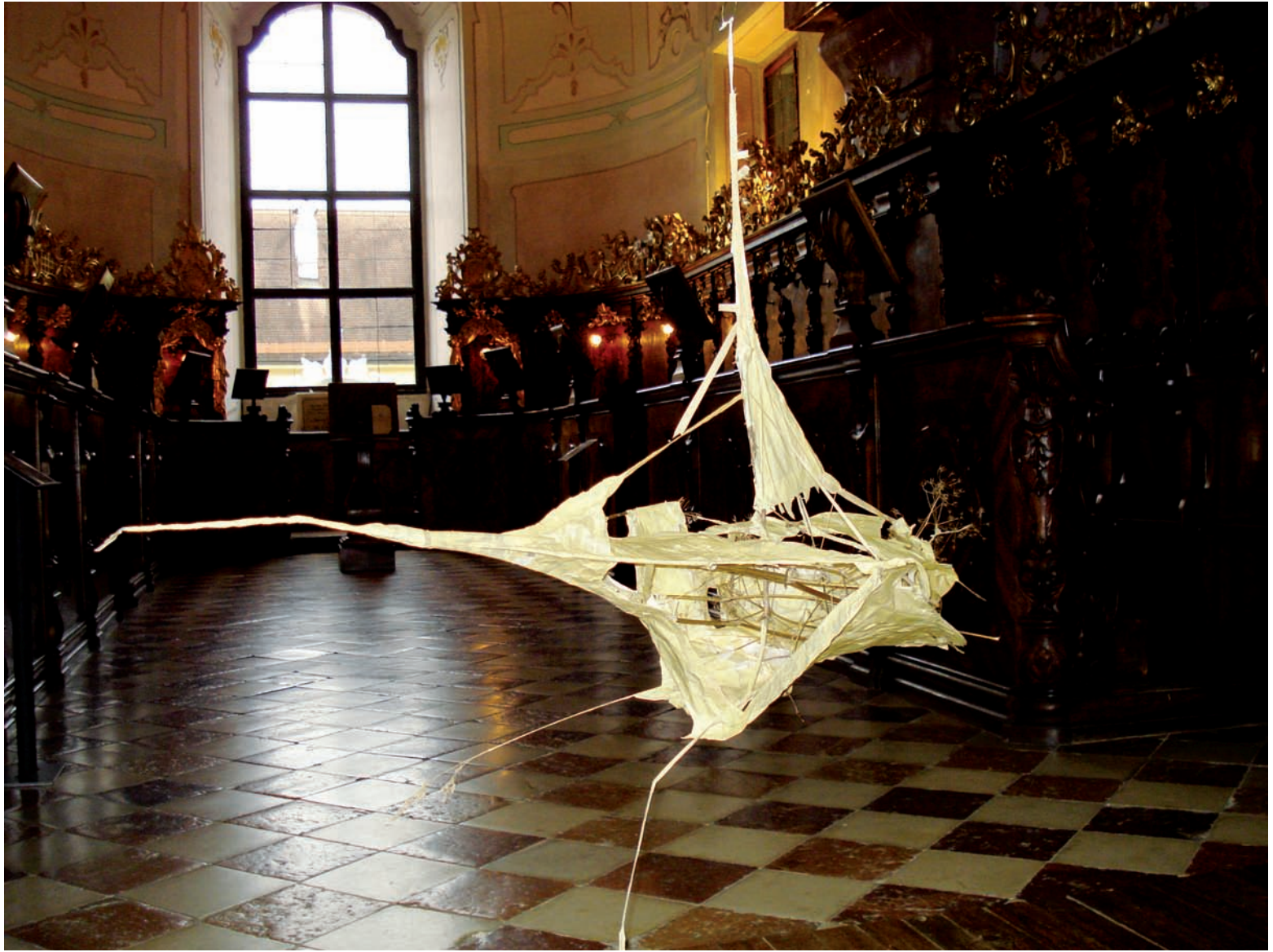
Blütenskulptur OHNE TITEL 2006
Blüten, Gräser, Draht, Bienenwachs ca. 40 cm x 24 cm x 24 cm



Rauminstallation im Stift Rein RAUM-KLANG KARUSSELL RINGELSPIEL2008
Naturmaterialien, Papierabdeckband, Draht Durchmesser ca. 190 cm



Raum, Klang, Objekt, im Chorgestühl von Stift Rein HIMMELSSCHIFF 2008
Naturmaterialien, verschiedene Klebebänder, Draht ca. 140 cm x 60 cm x 100 cm



KOKONS 2004
verschiedene Papiere, Draht, Papierabdeckband ca. 40 cm x 40 cm x 40 cm



FEMALE CYCLE 2004

Rauminstallation: Schwebende Papierfiguren, roter Raum, Zeichnungen



SPIELRAUM 2010
Rauminstallation: Wand- und Bodenzeichnungen, Holzobjekte



PERSÖNLICHE DATEN

1974	geboren in Innsbruck als Österreichische Staatsbürgerin
1992	Reifeprüfung am Gymnasium Ried im Innkreis
1993	Geburt von Sohn Lorenz
1993	Universität Wien Akademie der Bildenden Künste Wien, Meisterklasse Arnulf Rainer: Malerei und Grafik Studium Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Bildnerische Erziehung
1998	Studium: Malerei und Grafik Meisterklasse Franz Graf: Erweiterter Malerischer Raum
1999	Diplom Lehramt, Prof. Mag. Zens, Prof. Schlemmer, Prof. Dr. Mader Doktoratsstudium: Universität Wien: Philosophie Akademie: Kunst- und Kulturwissenschaften
2002	Promotion mit Auszeichnung, Prof. Dr. Elisabeth Samsonow und Prof. Dr. Richard Heinrich Thema: “Die böse Frau“. Die Dekonstruktion eines Bildes durch die zeitgenössischen Künstlerinnen Annie Sprinkle, Elke Krystufek, Niki de Saint Phalle, Pipilotti Rist und Valie Export
2004	Diplom Malerei und Grafik, erweiterter malerischer Raum, Prof. Franz Graf Thema: Female Cycle

AUSSTELLUNGEN UND KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEITEN

1995	Konstruktion Sounds - Kunst auf der Baustelle, Meisterklassen Ausstellung mit Franz Graf, Museumsquartier, Wien Gründung des ersten Kindergartens: LULU, für Kinder von KünstlerInnen an der Akademie der Bildenden Künste
1998	Auslandsstipendium an der École des Beaux Arts, Paris
1999	Rauminstallation und Performance, mit dem Musiker und Tänzer Stefan Hametner im Semperdepot, Wien JAM, Gruppenausstellung, Wien Studienreise nach Irland mit Prof. Herwig Zens und Prof. Hilger
2000	Druckgrafischer Zyklus, Galerie Inspection, Wien Sommerakademie in Geras
2001	Bühnenbildgestaltungen, Requisitenherstellung Kunstprojekte im Kunsthaus, Horn Passagen, mit Michaela Rois, Galerie Alpha, Wien
2003	Sinnlichkeit, Gemeinschaftsausstellung, Wien Wasserwerke, Ausstellung im alten Salzstadel von Schloß Frauenstein, Oberösterreich
2003	Erotik-Kontraste, mit Herbert Lacina, Galerie wowo, Wien Teilnahme am internationalen KünstlerInnensymposium: “Wasser-Voda-Viz“, Schloß Bad Fischau, Niederösterreich Galerie im Schloß Fischau, Niederösterreich Mehrzweckhalle Semper Depot, Wien Galerie Medium, Bratislava, Slowakei Studienreise nach Italien, Briefe an Louise Bourgeois
2004	Galerie der Akademie der Bildenden Künste, Sopron Galerie der Akademie der Bildenden Künste, Budapest Diplomausstellung: Female Cycle, Raum-, Objektinstallation in der Akademie der Bildenden Künste, Wien

2005 Assistenz: Elke Krystufek, Wien
Mitarbeit bei Hermann Nitsch, Prinzenndorf

2006 Gründung eines Gemeinschaftsateliers, Wien
Mitglied bei der Int. Künstlergemeinschaft: IG Bildende Kunst
Steinbildhauerarbeiten bei dem Künstler Bernhard Holer, Tirol

2007 Der Jakobsweg, Zeichnungen und Skulpturen die während
und nach der 6-wöchigen Wanderung am Jakobsweg durch
Spanien entstanden.

2008 Gründung der plajaden, internationale Künstlerinnengrupp
Teilnahme am Symposium, KünstlerInnenklausur,
Stift Rein, Steiermark
Raum-Klang, Ausstellung im Stift Rein, Steiermark
Stipendium an der Int. Sommerakademie, Salzburg
Grafische Arbeiten, Galerie Outlet, Salzburg
Ausstellung der Kunstklasse,
Tone Fink, Festung Hohen Salzburg
JA.KUNST, ORF-Zentrum, Graz
Klang und Raum, Hypo Steiermark, Graz

2009 Totenbegleiter, Kunst.Box, Bregenz
Schubertiade, Galerie Schwarzenberg, Schwarzenberg
Art Bodensee, Int. Kunstmesse, Dornbirn
Portrait, Palais Thurn und Taxis, Bregenz
Kopfstücke, Galerie Z, Hard
Frauen greifen nach den Sternen, Ausstellung mit den playaden
im Frauenmuseum, Bonn

2010 Hoamat, Bildungshaus Batschuns, Rankweil
Pension (Villa) Claudia, Feldkirch
Mensch, Palais Thurn und Taxis, Bregenz

PREISE UND STIPENDIEN

2007 internationaler Stipendienwettbewerb der Sommerakademie
in Salzburg Stipendium für die KünstlerInnenklausur in Stift
Rein, styrianARTfoundation

1998 Auslandstipendium an der École des Beaux Arts, Paris

PUBLIKATIONEN

2001 Alpha, Frauen für die Zukunft, Zeitschrift

2002 „ “

2003 Symposium für bildende KünstlerInnen. Österreich,
der Slowakei und Ungarn in Bad Fischau-Brunn, Katalog

2005 Akademie der Bildenden Künste Wien, Jahreskatalog

2008 Klang und Raum, KünstlerInnenklausur, Katalog,
Kleine Zeitung, Zeitschrift,
Jazzmagazin, Steiermark

2009 www.vol.at/news/vorarlberg/artikel/totenbegleiterin
Vorarlberger Nachrichten

2010 Kultur, Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft
Vorarlberger Nachrichten

„HOAMAT“ UND WAS SONST NOCH IN BEWEGUNG HÄLT

Batschuns. Egal, wie viel an Heimatsuche man in Claudia Mangs Zeichnungen, die sie nun im Bildungshaus Batschuns unter dem Titel „Hoamat“ versammelt, entdecken will, irgendwie angekommen wirken ihre Figuren allesamt.

Woher das kommt? Erstens ist die aus Tirol statmmende, in Wien ausgebildete und nun in Bregenz lebende Künstlerin als Zeichnerin augenscheinlich ein absoluter Profi. Sichere Komposition, sicherer Strich, plausible Materialwahl – was will der Liebhaber dieses Genre mehr? Vielleicht jene Doppelbödigkeit, jene Geschichte hinter der Geschichte, die Mang zudem zu erzählen weiß.

„Jakobsweg“, „Ankommen“, „Jodeln“, „Gehen“, „Tanzen“, oder „Strömen“ lauten die Titel, die so gut wie immer weibliche Figuren bezeichnen, die sich da platziert haben. Absolut selbstbewusst, ungemein witzig und dabei in ihrer Aussagekraft alles andere als oberflächlich.

Zu Claudia Mangs Oeuvre zählen außerdem noch Skulpturen und Objekte, allein mit der Zeichnung vermag sie den Betrachter bereits enorm zu beschäftigen – und zu erheitern.

CHRISTINE DIETRICH 2010

Kulturjournalistin, Voralberger Nachrichten

RAUM-KLANG KARUSSELL RINGELSPIEL.

Die skulpturalen Objekte Claudia Mangs erscheinen wie phantastisch.-surreale Wesen – zwischen amorphen Körper bildungen und figurativer Bestimmung oszillierend. Ihre gestalterische Definition bleibt ebenso „schwebend“ und ambivalent wie ihre Abhängung von einem zum Kreis gebogenen Draht. Hier ist man eingeladen in den Kreis der Schwebefiguren zu treten und um sich die Figuren des Karussells spielen zu lassen. Fragil und teilweise transparent öffnen sich diese Gebilde auch dem umgebenden Raum – Gebilde, Figuren und „Wesen“, die sich den Klängen in und um Stift Rein verdanken. Diese teilweise „sphärisch“ anmutenden Figurationen entstanden als intensive Resonanz der Künstlerin auf die wahrgenommene Umgebung. In ihren Aufzeichnungen hält sie assoziativ fest: „Der Klang von Natur ... berührt ... verleitet, verführt zur Skulptur. Übersetzungen der Natur. Raumklänge der Natur in Stift Rein.“ Diese sinnlichen Wahrnehmungen verwandeln sich schnell in den Wunsch des Ausdrucks und auch schon in konkrete Umsetzungsideen: „Raumöffnungen erzeugen ... Die Skulptur der Bachgräser ... die Raumsingfigur ...“ So wird die vorgefundene Natur in Form der Gräser und Blumen schnell zum Anlass skulpturaler Formen, die sich zu surrealen „Raumklangfiguren“ entwickeln, verwoben in Klebe- und Japanpapier. Materialien, die teilweise ebenso leicht und zerbrechlich sind wie das Ausgangsmaterial und die letztlich zu einer fragilen, schwebenden Gegenständlichkeit führen. Die Namen der Figuren verraten viel von ihrer polymorphen, assoziativ-phantastischen Bedeutungsebene: Hier gibt es eine Schwebeklütenskulptur und eine Himmelsziegenkuh, eine Himmelsblumenfrau und ein Himmelsboot, eine Gesprächsfangfigur und schließlich eine „Frau mit Erdung“, dreibeinig geerdet und doch schwebend. Strukturen der in Papier „eingewobenen“ Materialien bleiben teilweise auch in den Umhüllungen sichtbar, so dass sich die Figuren von innen nach außen entwickeln können, von ihrem Innen erzählen, wie es Claudia Mang wünscht, weil jede Figur für sie auch eine Erzählung ist bzw.

werden kann. Die schemenhafte Leichtigkeit der Figuren wirkt mitunter wie eine Raum-Textur, in der sich Raum und Objekte ineinander verschränken, Figuren, die den Raum öffnen und gleichzeitig von diesem durchdrungen werden, d. h. die sich in den Raum hinein entwickeln und durch ihre unregelmäßigen Konturen seltsame Raumvolumen schaffen, die man als Anlass und Ausgangsmotiv fiktiver Geschichten nehmen könnte, denn „meine Skulpturen sind Geschichten“ (Claudia Mang).

PROF. MAG. DR. PHIL. ERWIN FIALA 2008
Kultur und Medienphilosoph an der Universität Graz



CLAUDIA MANG
Funkenbühel 20 A-6900 Bregenz T 0043 (0)699 10462571
claudiamang@gmx.at www.claudiamang.at www.dieplayaden.at

Gestaltung: PATRIZIA GRASSMANN
Foto: „SPIELRAUM 2010“ CHRISTIAN GRASS
Produktion, Bindung: Mäser Druck, Keckeisen Buchbinder
Copyright 2010



